



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

V. Von den mancherley Eyenschafftten Gottes deß H. Geistes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Die fünfte Predigt

tes / dann Dauid sagt von diesen ästen : lbunt de virtute in virtutum, Videbitur Deus deorum in Sion. Das ist / sie werden von einer Tugend zu der andern gehen / dann Gott aller Götter würde zu Sion gesehen werden. Vnd die ser seynd vornemlich sieben / nach den sieben Buchstaben / so der Name Zachaus in sich begreift: der erste Aist heist zelose ascendendi conatus, das ist / du mußt eysfrig zu der vollkommenen Lieb steigen / du mußt nit law nicht kühwarm seyn dann von den Lawen vnd kühwarmen sagt Gott / Weil du law bist / vnd weder kälte noch wärm / wil ich anfangen dich auß meinem Mund außzuwerffen. Der ander Aist heist Alios non odille, das ist / andere Leute nit hassen. Der dritte Aist wirdt genant curiosa non affectare, nach schönen vnd fürwitzigen dingen dieser Welt nicht trachten. Der

vier Aist ist / hominum iudicis non moueri, das Dreyheil der Menschen nicht achten. Der fünfte Aist ist euagationes restringere, den Dumb / Schwafungen der Augen abbrechen. Der sechste Aist ist Vanitates fugere, das ist / die Eynelkeit dieser Welt meiden / als da seynd die Ehr / die Wohlhüben / die Grewd / die Reichthumb / vnd dergleichen / von welchen Salomon sagt : Es ist alles gar eytel / ja Eytelkeit vber alles eytel. Der sibente vnd letzte Aist ist seipsum corrigere, domare & discurre, das ist / sich selbst straffen / ämen vnd erfahren. Als so habi ihr / vnd sehet was der Baum der Liebe sey / vnd wie man ihn steigen sol. Lasset vns derhalben Gott den Allmächtigen anrufen / vnd bitten / daß er vns wölle Genad geben / diesen Baum der Liebe also auffzustiegen / damit wir ihn hie in seiner Genad / vnd dort in ewiger Glori sehen mögen. Amen.

An dem heyligen Pfingstag : Die fünfte Sermon. Von den mancherley Engenschafften Gottes des H. Gastes.

Über die Wort:

Aber der Tröster der H. Geist / welchen mein Vater senden würde in meinem Namen / derselbige wirdt euch lehren alle ding. Johan. am. 14. cap. v. 26.



ennach heutiges Fest vnd Tag das Fest des heyligen Geistes ist vnd genant wirdt / daran wir den heyligen Geist betrachten sollen / vnd wir dasselbige Fest desto besser / vnd wie sich gebürt halten mögen / als wollen vnd sollen wir hiermit betrachten / wie mancherley Engenschafften Gottes des H. Geistes seyn. Gott gebe darzu sein Hülf vnd Genad / daß es recht vnd wol von vns beschehen möge / so sahe ich an in dem Namen Gottes.

stehung der Gerechten vnser Leiber widerumb lebendig machen würde / doch nicht auß die weis / daß auß die Verdampfen wider lebendig werden / daß nemlich die Seelen iren Leibern alleu widergeben werden / sondern daß sie durch die Gaben des heyligen Geistes grad / vnterbbar / geistlich vnd dergleichen gemacht werden / darumb sagt S. Paulus : So mußt der Geist des der Jesum von dem Todten auffwecket hat / in euch wohnet / so würde auch derselbige der Christum von dem Todten auffwecket hat / ewer sterbliche Leiber lebendig mache / vmb des willen / daß sein Geist in euch wohnet.

In dem Constantinopoltanischen Symbolo seind mancherley Engenschafften Gott dem heyligen Geist / wider die dazumahl Ketzerg zugesiget / vnd außgelegt worden. Erstlich wirdt er ein Herr genant / nicht allein darumb / weil er ein Gott mit Gott dem Vater / vnd Gott dem Sohn / ein Schöpffer / ein Erhalter / vnd Behlter / vnd ein Regierer aller ding ist / sondern auch darumb / weil er die seningen / welche er einmal eingennomen hat / warhaftig frey / vñ zu Herren vber sich selbst machet / vnd alle Forcht vñ das knechtliche Gemüt hinweg nimbt / dann wo der Geist des H. Erren ist / da ist Freyheit.

Zum 4. wirdt der H. Geist in besagtem Symbolo vermeldt / daß er von dem Vater vnd dem Sohn außgehet / ist die Liebe des Vaters vñ des Sohns / vnd ein Band deren beyden / eines Wesens / vñ der Gottheit / er wirdt nit geschaffen / nicht formiret / nie geboren noch gezeuget / sonder er gehet auß von des Vaters vnd des Sohns Substantz vnd Wesen / das ist / er gehet auß vom Vater vnd dem Sohn / nõ vt à diuersis principiis, sed ab vno principio. Daher wirdt er genant ein Geist des Vaters / vñ ein Geist des Sohns / vnd eaf er von beyden empfangen / Von dem meinem würd er s nehmen / vnd euch verkündigen / sagt Christus : alles was der Vater hat / das ist mein / darumb hab ich gesagt / er würdts von dem meinem nehmen / vnd euch verkündigen / Vnd daß er von beyden zu vns geschickt werde / nach den Worten S. Pauli / da er also sagt : Gott hat gesandt den Geist seines Sohns in ewere Herthen / vnd vnser Herr Christus spricht selbst / wann aber der Tröster kommen wirdt / welchen ich euch senden werde vom Vater.

Zum 2. wirdt der H. Geist in ernstem Symbolo vnterschieden, das ist / ein lebendigmachender genant. Erstlichen darumb / weil alle erschaffene ding durch die Gutthat des H. Geistes haben idiplum quod sunt, daß sie seind / vnd hat der H. Geist allen das Leben verlichen / darumb sagt Dauid : Wann du deinren Geist außlasset / so werden sie geschaffen. Vnd der H. Prophet Moses schreibet von der Erschöpfung der Welt also : Der Geist des H. Erren vberschwebet die Wasser. Zum andern wirdt der H. Geist darumb ein lebendigmachender Geist genant / weil er durch sein Genad das Leben der Seel empfange / ohne welches Leben wir / da wir gleich an dem Leib lebendig / Gott tod vnd gestorben seynd.

Zum 5. steht in obgedachtem Symbolo also : welcher mit dem Vater vnd dem Sohn zugleich angebetet / vnd heilich gemacht wirdt / das ist / ob gleich der H. Geist vom Vater vñ dem Sohn empfange / ober gleich von inen gesandt werde / vnd ob gleich etne Gabe ist / welche den Menschen von Gott geben werde / so ist er doch ein wahrer Gott mit dem Vater vñ Sohn / welchem Eypel gewisheit werden /

Zum dritten wirdt darumb Gott der H. Geist ein lebendigmachender genant / weil er in der Außer.

(Dann

Psal. 89. 8.

1. Pet. 3. 10.

Recl. 1. 4.

Rom. 8. 11.

1. Ioan. 14. 19.

Gal. 4. 6. 7.

1. Ioan. 15. 26.

1. Pet. 103. 30.

Gen. 1. 2.

3.

1. Cor. 6.
19. Dann vnser Leiber seindt Tempel des heiligen Geistes / wie S. Paulus lehret / welchem Weisopffer gehalten werden / welcher allenthalben ist / welcher erforschet die tieffe Gottes / vnd endlich welcher einen Namen / ein Gewalt / ein Ehr / ein Natur mit dem Vatter vnd dem Sohn hat / dann

Matth. 28.
19. also sagt vnser Herr Christus / Taufet sie in dem Namen des Vatters vnd des Sohns vnd des heiligen Geistes / vnd der heilig Apostel Johannes schreibt also / Drey seindt die da zeugnis geben in Himmel / der Vatter das Wort vnd der heilig Geist / vnd diese drey seindt ein Ding: das aber gesagt wirdt / der heilige Geist werde gesandt / damit ist seinem Ansehen vnd seiner Herrlichkeit nichts benommen / dann ein König wirdt mit allein / bis weiten von seinen Råthen gesandt / sondern der Sohn Gottes wirdt auch von dem Vatter vnd dem heiligen Geist gesandt / darumb sagt der Sohn Gottes selbst / der Geist des Herren ist vber mir / deshalben er mich gesalbet vnd gesandt hat / zu verkündigen das Euangelium den Armen. Item: gleich wie

Luc. 4.18
Ioh. 20. 21

mich der Vatter gesandt hat / also sende ich euch / vnd wirdt der heilig Geist also von Gott dem Vatter vnd dem Sohn gesandt / weil er von ihrer Natur alles hat / kompt er aus eigener Will. Ehr zu vns seine Gaben vns mit zu theilen.

Wehr ist in dem offermeten Symbolo also begriffen / welcher da geredt hat durch die Propheten / dann der heilig Geist ist ein Author vnd Anführer aller Schrift / so wol deren die in dem Herzen der Kirchen / als deren die in den Büchern mit Handen geschrieben seindt / dann die Dinge gehören nit allein zu den Schriften der Propheten / welche wir mit Dincken oder auff steinern Tafeln geschrieben haben / sondern auch die Dinge / welche durch den Geist des lebendigen Gottes in die fleischliche Tafeln des Herzens geschrieben seindt. Mit diesen Worten wirdt zu verstehen geben / das der H. Geist ein Grunde vnser glaubens sey / welchem man wann er durch die Propheten vnd durch die Catholische Römische Kirche / so der Propheten Mitter ist / reden / glauben vnd gehorchen muß.

2. Cor. 4. 2.

Am heyligen Pfingstag. Die sechste Sermon. Warumb der heilig Geist als er am ersten Pfingstag vber die heiligen Aposteln außgossen an den Zungen erschienen.

Über die Wort.

Aber der Tröster der heilige Geist / welchen mein Vatter senden wirdt / in meinem Namen / der selbige wirdt euch lehren alle Ding. Ioannis 14. ca. verl. 26.



Der Allmechtige handelt nichts ohne vrsachen vnd haben die Werke Gottes vornehmliche Geheimnus vnd Lehren hinder sich vornehmlich welche er in geistlichen Dingen hädelt. In heutigem Epistel ist vermeldet das zertheilte Jungen an den heiligen Aposteln vnd Jüngern erschienen seyen / als sie den heiligen Geist empfangen haben / welches ohne zweiffel tröstliche Geheimnus hinder sich hat / ohne zweiffel vns solches Gott der Allmechtige zu einer sonderlichen Lehr gehon / vnd etwas vornehmen wollen damit zu verstehen geben: damit aber nun solches jederman sehen vnd erfahren möge / als will ich hiermit lehren warumb der heilige Geist als er am ersten Pfingstag vber die heilige Aposteln außgossen worden an den Zungen erschienen: Gott gebe darzu sein Genad.

Gott: gleicher weis ist auch der Sohn offenbahret worden / in dem er fleisch an sich genommen vnd von einem Weib geboren / bey den Menschen also hier auff Erden vmbgangen / vnd gestorben vnd begraben ist / von welchem der H. Prophet Baruch also gewis sagt hat / Nach dem er sich auff Erden hat sehen lassen / vñ hatt bey den Menschen gewohnet / vnd damit man sehe das Christus Gottes Sohn were / hat er Werk gethan / welche allein Gott hat thun können / darumb sagt der Sohn Gottes selbst: dieselbe Werk die ich thue zeugen von mir / derhalben ist auch der Sohn Gottes genugsam offbarer worden / vnd war noch vberig das auch der heilige Geist offenbahret würde / damit wir die heiligen Dreysaltigkeit erkennen / vnd daran glauben / welcher glaub zu der Seligkeit hoch von nöden ist: nun ist aber das die beste offenbahrung welche durch die Zunge vnd durch die Werke geschieht / damit nun der heilige Geist volkommen offenbahret würde / ist er an den Zungen bey den Aposteln erschienen / vnd damit sie ihnen auff die beste offenbahren möchten / hatter ihnen geben die Werke zu thun welche Gott allein thun kan / vnd dieselben haben die heiligen Aposteln in kraft des heiligen Geistes volbracht / darumb sagt vnser Herr vnd Seligmacher selbst / Wer an mich glaubt der wirdt die Werke auch thun die ich thue / vnd wirdt größere dann diese thun / dann ich gehe zum Vatter / vnd weil Christus zum Vatter gangen / so hat er seinen heiligen Geist den Aposteln geben / dar durch sie solche Wunder gewircket haben.

Der heilige Geist ist erstlich darumb an den Zungen erschienen / damit er offnbahret würde / dann Gott der Vatter war offenbahret durch die Erschaffung der ding / in dem er alle ding erschaffen hat / also das die Weltweisen Heyden aus dem Reich der Natürlichen Vernunft vnd ohne das Reich des glaubens Gott den Vatter erkant haben / daher sagt der weise Heide Aristoteles adhibuimus nos metipfos magnificare Deum patrem supereminenter proprietatibus eorum quae sunt. & concludit in II. Metaphysicæ: vnus ergo princeps. Vnd der weise König Salomo sagt / so mag man an der großen schöne vnd der große der geschöpffe den Schöpffer lernen erkennen: daher haben auch die Juden / vnd Heiden Gott den Vatter erkant / darumb sagten Ioh. 8. 42 die Juden zu Christo / Wir haben einen Vatter

Aristoteles in libro de celo & mundo.

Sap. 13. 5

Ioh. 8. 42

Ioh. 14. 12

2